

Saale-Beitung.

Augen

werden die Spielzeuge oder dem... 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis... die Stelle... 1.200 M. ...

Nr. 585. Halle a. S., Sonntag, den 13. Dezember 1908.

Die „gelbe Gefahr“.

Von den Engländern ist seinerzeit das Wort von der „gelben Gefahr“ ironisiert worden.

Das britisch-japanische Abkommen, über dessen Paragrafen Europa nur flüchtig orientiert worden ist...

An den Mandanten nahmen 21 000 Mann teil. Die Übungen waren sorgfältig vorbereitet und boten, da die persönliche Initiative ausgeschlossen war...

chinesische Drache, der Jahrhunderte lang in der Fessinger Fährerhöhle gelegen hat, unter Umständen auch wieder Gift und Verderben speien kann.

Inzwischen sind zwei Jahrzehnte vergangen; die Chinesen haben im chinesisch-japanischen Kriege viel Lehrgeld zahlen müssen; das hat gewirkt.

Ob es richtig ist, wenn die Chinesen in die deutsche Taktik und Strategie so gründlich eingeweiht werden, wenn man ihnen die neuesten Apparate und Modelle zur Verfügung stellt...

Das Befinden der Königin Wilhelmina, die im Februar ihrer Niedertrift entgegensteht, ist, einem Briefe des Prinzen Heinrich der Niederlande an deutsche Freunde zufolge, „ausserordentlich“.

Die Stimmung am Wiener Hofe.

Aus Wien erhält die „S. Z. a. M.“ von einer Persönlichkeit, die in der Lage ist, die Stimmung am Wiener Hofe kennen zu lernen, folgende interessante Mitteilungen:

Über damit sind die hauptsächlichsten Quellen der Vermutung, die am Wiener Hofe herrscht, keineswegs verlost.

Ein unmöglicher Kultusminister.

Der Urlaub des Kultusministers Dr. Solle ist, wie die „Neue Gesellschaft. Kor.“ schreibt, verlängert worden.

Bedenkliche Erkrankung des Großherzogs von Oldenburg.

Aus Oldenburg meldet das Wolffsche Bureau: Das Befinden des Großherzogs läßt jetzt wieder viel zu wünschen übrig.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Zwischen den Höfen von Lissabon und Potsdam in Schweden Verhandlungen, die auf eine demnächstige Eintritts-Statuoviste des Königs Manuel von Portugal in Berlin abzielen.

Feuilleton.

Unterhaltungsklassik. Nemesis. Roman von B. v. d. Lunden. (Fortsetzung.)

Erinnerungen an die klassische Zeit des Rauchstedter Goetheaters.

Der „Saale-Zeitung“ wird geschrieben: Bei der Wiederherstellung des Rauchstedter Theaters fand sich sehr nur Restreste im Keller einer Bank...

gestanden haben. Das Format der Zettel ist verschieden; zwei davon messen 36 auf 43 Zentimeter, die meisten 36 auf 21 und einige nur 18 auf 21 Zentimeter.

Lauchstedt. Sonnabend, den 3. August 1803. Zur Feyer der doppelten höchsten Namensfeste Beider Churfürstl. Cäsl. Durchlauchten zum Ehrenmale Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand Schauspiel in fünf Aufzügen von Goethe

Personen nach der Ordnung in der sie auftreten: Erster Aufzug usw. usw.

Der Götz war 1772 gedichtet und bereits im Jahre 1774 zu Berlin in einer zwar mäßigen aber sehr beifällig aufgenommenen Aufführung zum erstenmal dargestellt worden.

vertreten: Der Bürgergeneral am 25. Juli und Clavigo am 11. August 1803. Bei der erigennanten Aufführung ist der Verfasser merkwürdigerweise nicht angegeben; da dies sonst nur bei kleineren Stücken unbedeutender Autoren vorkommt...

Schiller ist mit nicht weniger als 11 Aufführungen unter dem Theaterzettel vertreten: Turandot am 27. Juni 1803, am 2. Juli Wallensteins Lager, am 3. Juli die Braut von Messina, am 11. Juli die Jüdische Säge, am 17. Juli der Reife als Onkel und Wallensteins Lager, am 21. Juli Carl Moor, am 28. Juli die Jungfrau und am 4. August Don Carlos.



neuerdings aufgetretene Magenleiden zurückzuführen sein.
Im Anschluß an vorstehende Meldung wird uns noch telegraphiert:

Odenburg, 12. Dez. Das Befinden des Großherzogs von Odenburg, der bei der Tafel von Unwohlsein infolge Darmkrankung befallen wurde, gibt zu Bedenken keine Veranlassung. Der Großherzog war infolge dessen gezwungen, das Bett zu hüten. Die Krankheit wird voraussichtlich in einigen Tagen wieder völlig gehoben sein.

Die scharfe Junge des Diplomaten.

Der Rücktritt des Vizekonsuls in Rom, Grafen Monts, erfolgt, wie die „Zit.“ sagt, „eigene Entschlüsse“. Es ist ein feiner Herr, der sich vorläufig auf seine Güter zurückzieht. Vielleicht werden später noch einmal seine Beziehungen und seine Erfahrung auf einem anderen Gebiete dem Reich nutzbar gemacht. Er gilt für einen unserer tüchtigsten Diplomaten, aber er bezieht daneben die für einen solchen etwas unbescheidenen Eigenschaften einer scharfen Zunge und eines zuweilen verletzenden Fremden und war wohl mehr geachtet und respektiert als beliebt.

Die Flucht aus der Besserungsanstalt.

Ein Vorkommnis in der Erziehungs- und Besserungsanstalt für Mädchen im Straßburger Vorort Neuhof lenkt einmal wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf die durchaus rüchdigen Armen- und Fürsorgeanstalten des Reichslandes. Aus der genannten, unter geistlicher Leitung stehenden Besserungsanstalt waren zwei etwa 15jährige Mädchen entwichen, die schon der Prostitution anheimgefallen waren. Von ihnen kam in eine sozialdemokratische Zeitung die Nachricht, daß sie die Flucht ergriffen hätten, weil sie bei jeder Gelegenheit von den Nonnen mit den ärgsten Schimpfwörtern belegt worden seien, das kleinste Vergehen habe zu körperlicher Züchtigung geführt, ja einmal seien ihnen mit einem Rohr 25 Hiebe auf das bloße Gesicht gegeben worden. Die Anstaltsverwaltung sowie der leitende Pfarrer bestritten die Wahrheit dieser Aussagen auf das Entschiedenste und natürlich wird man ihnen mehr als die Prostituierten glauben. Immerhin bleibt doch sehr bedenklich für die Erziehungsanstalt, was der Geistliche einem Interniererm zugestanden. Die bereits verdorbenen Mädchen werden mit denen zusammen erzogen, die als solche noch nicht gelten können, sondern die nur in Anstalten untergebracht werden, um sie einem verderblichen Einfluß — wie selbst ihrer unzüchtigen Eltern oder von anderer Seite her — zu entziehen, und die man nun unter eine fittich bereits verdorbene Gesellschaft bringt. Daraus ist indessen weniger diesen geistlichen Anstalten ein Vorwurf zu machen, als der nicht in die Höhe getragenen, noch ein ordentliches Fürsorgeerziehungs-gesetz hat, welches der Landesausfluß immer ablehnt.

Der Stuhl des Oberförstlers.

In der „Lübinger Chronik“ vom 8. v. M. findet sich folgende Bekanntmachung:

A. Postamt Wittenberdt.

100 Mark Belohnung

demjenigen, welcher die Lumpen, welche in der Nacht vom 4. auf 5. Dezember dem Staatswald der Gut Dettenshausen mit Hundem burdgehört haben, so zur Anzeige bringt, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können. Oberförster Pflüger.

Bis jetzt ist es noch nicht üblich, daß ein Ausschreiben nach einem Attentat mit einer Belohnung versehen eingeschickt wird und es ist auch nicht erwünscht, daß der Herr Oberförster Schule macht.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. S. M. S. Wittelsbach ist am 10. Dezember von Kiel nach Wilhelmshaven gegangen. S. M. S. Wettin ist am 11. Dezember in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. Pelikan von Cuxhaven nach Kiel und S. M. S. Nymphen von Helgoland nach Cuxhaven gegangen. S. M. S. Vulkan mit D 10 und U 2 ist am 11. Dezember von Eckernförde nach Kiel gegangen. Poststation für S. M. S. Wlitz vom 13. Dezember ab Danzig, für S. M. S. Pelikan und die Minenerlösch-Kommission bis auf weiteres Kiel.

„Julius Cäsar“, Leistung mit „Rathen der Weise“, Mollide mit „Herr von Soppentein“, „Ziffan und Kogebue mit je 3 Eriden, Terenz mit „Die Brüder“ und „Die Wehrin“, Überwind mit der Oper „Der Kaisertrüger“.

Wieder sind französische Singpieler und Opern besetzten, auf deren Einführung Goethe nicht wenig Wert gelegt hat; er schreibt darüber: „Ein unermüdlicher Konzertmeister, Kranz, und ein immer tätiger Theaterdichter, Paulsen, griffen lebhaft mit ein. Einer Unzahl italienischer und französischer Opern besetzte man sich den besten Text unterzulegen, auch gar manchen schon vorhandenen zur besseren Singbarkeit umzuändern.“ Bei Opern sind meist nur die Komponisten, nicht aber die Verfasser des Libretto genannt, wie sich überhaupt die Theaterzettel sämtlich durch eine wohlthuende Einfachheit und Anknappheit auszeichnen. Direktion und Regisseur sind nirgends angegeben, bei den Schauspielern nur der Familienname, ebenso bei den Schauspielern, bei denen auch der jetzt übliche Zusatz Frau, bzw. Fräulein fehlt. Bei Übertragungen aus fremden Sprachen ist der Name des Uebersetzers, auch wenn es sich um selbständige Arbeiten handelt, als notwendig wegzulassen, selbst bei den Brüdern von Terenz, die bekanntlich von dem Kammerherrn v. Einkehl überetzt waren.

Besonders lokales Interesse dürfte wohl die Aufführung vom 23. Juli 1893 beanspruchen:

Die Seal-Nixe.

Eine romantisch-komische Oper in 3 Akten.

Abrecht, Graf zu Berta Hilde.
Farrin, Graf zu Gieselsheim Graf.
Fräulein Signe, vom Petersberge Zeller.
Ritter Toll, von Welfendorf Deis.
Bruno, Bergvoigt von Gieselsheim Eilenstein.
um. um.

Freundlicher Mittlung des Goethe- und Schiller-Archivs

Ausland.

Englands Flottenpläne.

Obwohl über das nächstjährige Schiffsbauprogramm der englischen Marine absichtlich ein Stillestand getrieben wird, ist, wie der Londoner Korrespondent des „Tag“ berichtet, doch so viel bekannt geworden, daß auf den verschiedenen Werften des Landes Ariele für sechs neue Schlachtschiffe gelegt werden sollen. Die Regierung will in Zukunft den Bau aller im Frühling vom Parlament bewilligten Schiffe gleich im darauffolgenden Sommer beginnen lassen. Dies, so drückt sich der „Standard“ aus, stimmt auch mit der deutschen Gesinnung überein. Die Werften an der Tyne und Clyde sind bereits informiert, daß die Schiffe, deren Kiel 1900 gelegt wird, 1911 fertig sein müssen. Das größte der zu bauenden Schiffe ist die achte Dreadnought, deren Bau im Januar in Portsmouth begonnen wird. Es wird „Reptone“ getauft werden und eine Länge von 510 Fuß haben. Seine Breite beträgt 86 Fuß, sein Displacement: 20 250 Tonnen, seine Turbinen werden 25 000 Pferdekraft haben, es wird mit acht zwölfzölligen Geschützen bestückt sein.

Österreichische Zuständnisse.

Die österreichisch-ungarische Regierung läßt ein Communiqué erscheinen, aus welchem hervorgeht, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Oesterreich und der Türkei in unmittelbar bevorsteht. Der Vizekonsul in Saloniki wird bei der Wiederaufnahme des Geschäfts der Postbetriebe, die von der Türkei an die Postverwaltung übergeben werden, Man hofft hier, daß zwischen den beiden Reichen bald wieder freundschaftliche Beziehungen hergestellt sein werden. Die Grundzüge zur Aufnahme der Verhandlungen bieten wertvolle Zuständnisse von Seiten Oesterreich-Ungarns auf finanziellem und politischem Gebiete, sowie hinsichtlich der Aufhebung der Postämter.

Die Mitteilung eines Berliner Watters, daß man in Wien mit dem Man umgehe, wieder in das Sandhaf Nowibazar einzumarschieren, wird in Wien als eine alberne Erfindung betrachtet.

Ein belgischer Mosek—Maas-Kanal.

Der Gouverneur der Provinz Lüttich hat die Aufmerksamkeit der belgischen Regierung wieder auf den seit achtzig Jahren unvollendeten Kanal zwischen Maas und Mosek gelenkt und angeblich kundgegeben, daß Verhandlungen zwischen Belgien und Luxemburg über die Vollendung angeschlossen werden sind. Eine Verleumdung des belgischen Reiches hat schon stattgefunden und es gehen, daß die früheren Arbeiten nicht verloren sein würden. Der Kanal würde für das fremdenverkehrs-lithinische Industriebedürfnis wie auch für Lüttich und Antwerpen höchst wertvoll sein.

Eine offizielle Erklärung Hollands.

Wie das Rote Kreuz-Bureau aus dem Haag von zuverlässiger Seite erfährt, sind die an der venezolanischen Küste kreuzenden niederländischen Kreuzfahrtschiffe zur Aufbringung der venezolanischen Handelschiffe auf hoher See bezw. zum Anhalten von Schiffen, die nicht zur venezolanischen Kriegs- oder Polizeidienstflotte gehören, nicht ermächtigt.

Die Besserung der österreichisch-türkischen Beziehungen.

Zur Wiederaufnahme der österreichisch-türkischen Verhandlungen wird der „Saalezt.“ telegraphiert:

Wien, 12. Dez. (Meldung des Wiener Tel. Korr.-B.) Seit Beginn der Bontottdewegung in der Türkei hat die österreichisch-ungarische Regierung kein Mittel unversucht gelassen, um dieser Bewegung zu wehren, wobei sie es nicht nur nicht dabei hat hemmen lassen, zu wiederholten Malen die allerersten Vorstellungen in Konstantinopel zu erheben, sondern auch teilweise die ihr zugekommenen Reklamationen gegen türkische Exporteure und Schiffahrtsgesellschaften mit allem Nachdruck zu vertreten sich veranlaßt sah. Der Bontottd mit zur Folge gehabt, daß die Verhandlungen, die Oesterreich-Ungarn mit der Pforte behufs Erzielung eines Einverständnisses wegen der Simonsian Besetzung und der Bergagowina eingeleitet hatte, beiderseitig teilweise eine Unterbrechung erlitten. Die österreichisch-ungarische Regierung hat bei ihrem Bestehen, dem Bontottd ein Ende zu bereiten, der Pforte gegenüber stets den Standpunkt vertreten, daß sie von ihr ein mit dem Bestimmungen des Handelsvertrages im Einklang stehendes Verhalten zu verlangen berechtigt sei und zwar in dem Sinne, daß unsere Schiffe bei ihren

zufolge war die Saal-Nixe, eine Oper von Kraus, bereits im Jahre vorher in Weimar aufgeführt worden.

Unter dem Schauspielpersonal sind natürlich alle die berühmten Namen der Weimarer Bühne vertreten: Haide, Graf und Malkoni mit seinen Töchtern, die Goethe noch von dem früheren Direktor Weilmann übernommen hatte, Becker, der mit seinem bürgerlichen Namen v. Blumenthal hieß und in interstanten Briefen das damalige Geschäft der Bühne geleitet hat, Genai, von dem wir wertvolle Aufzeichnungen in seinen Tagebüchern über die Weimarer Bühne besitzen, Wenda, Anselmann, Oels u. a.

Von den Damen sind häufig vertreten: Karoline Jagemann (später Frau v. Seyling) und die Demoielle Maas, von der Goethe schreibt: „Ihre niedliche Gestalt, ihr amützig natürliches Wesen, ein wohlklingendes Organ, kurz das Ganze ihrer glücklichen Individualität gewann so gleich das Publikum.“

Eine Trennung zwischen Opern- und Schauspielpersonal fand nicht statt; alle Sänger und Sängerinnen werden auch in den Schauspielen verwendet. Wer die musikalische Leitung bei den Opern hatte, ist nicht auf den Zetteln angegeben, dagegen findet sich regelmäßig die Bemerkung: „Die Gesänge dieser Oper sind an der Kasse für 2 Groschen zu haben.“

Der Anfang der Aufführungen war stets um 5 Uhr, die Eintrittspreise betragen: Erster Platz (Ballon) 16 Groschen, Parterre 12 Groschen, zweiter Platz (die letzten Reihen vom Parterre) 8 Groschen und dritter Platz (meist Stehplätze) 4 Groschen.

Ein Teil der Theaterzettel soll unter Glas und Rahmen in dem Umgang des Wandstücker Innaters aufgehängt werden, die übrigen werden zu einem Fest vereinigt den Besuchern zugänglich gemacht und dürfen jedem, der im nächsten Jahre nach Weimar pilgert, eine schöne Erinnerung an die vergangenen Zeiten und die großen Dichter geben.

G. Wolff.

Operationen geschickt werden, die Konneng der zollamtlichen Organe aufhöre und das Publikum nicht getrennt werde, österreichische und ungarische Kaufleute zu betreten. Die türkische Regierung ist sich daraufhin für die veranlaßt, in offizieller Weise zu erklären, daß den Zollbehörden die entsprechenden Weisungen erteilt seien und daß die Pforte in den Grenzen der ihr gesetzlich zugehörigen Bequemnisse alles aufbieten werde, um dem Bontottd zu wehren. Von diesen Erklärungen hat die österreichisch-ungarische Regierung Kenntnis genommen und die türkische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß wenn sie diesen von ihr anerkannten Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, sie für alle etwa daraus entstehenden materiellen Schäden haftbar wäre. Mit Rücksicht darauf, daß infolge der Erklärungen der türkischen Regierung und unserer Erörterung über die Frage des Bontottd eine prinzipielle Divergenz nicht mehr besteht, hat die österreichisch-ungarische Regierung, um einen Beweis freundschaftlichen Entgegenkommens zu geben, sich bereit erklärt, die bisher unterbrochen gewesenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Der österreichisch-ungarische Vizekonsul in Konstantinopel hat demnach entsprechende Weisungen erteilt. Es würde hier sehr zu bedauern sein, wenn die bald zu erwartenden Verhandlungen zu einem vollen Einvernehmen führen und in gleichem Schritte auch die wirtschaftlichen Beziehungen wieder in ein normales Gleis zurückzuführen würden.

Provincial-Nachrichten.

Aufhebung der stehenden Barbierstuben.

Weihensteph, 12. Dezember. Um die im Lohnkampf stehenden Barbiergehilfen nachdrücklich zu unterstützen und die Meister zum Nachgeben zu zwingen, waren hier mit Hilfe der Gewerkschaften log. stehende Barbierstuben eingerichtet worden. Jetzt sind sie wieder aufgehoben, da sich das Kampfmittel als unzulänglich erwies.

Türkischer Wiederaufstieg.

Götting, 10. Dez. Vorgefunden am 10 Uhr hatte der Kesselbeizer Lettmann auf der Maschinenfabrik Hopfenberg in Göttingen in der Nacht sich sein Essen verzehrt und war im Begriff, die Ueberreste in seine Frühstücksdose zu packen, als eine Leuchtkeule dicht an ihm vorbeisaupte. Kurz darauf knallte es wieder, und eine Leuchtkeule ging durch den Holenträger in die linke Schulterseite. Der Wundarzt, der die Schüsse abgebehen, hatte von außen eine zehnjährige Leiter an die Mauer angelegt und von oben aus, wo ein Wasserstein in der Mauer setzte, die Schüsse abgebehen.

Ein Bergmann aus Giersleben soll der Tat dringend verdächtig sein.

Die verunglückte Hochzeitsfeier.

(?) Wahrenbrück, 12. Dez. Einen recht unlieblichen Abschluss nahm hier eine erfolgte Trauung. Auf dem Heimwege von der Kirche hatte der Führer des Brautwagens wahrscheinlich ein zu schnelles Tempo angenommen, so daß der Wagen an der Ecke hinter dem Schützenhaus plötzlich umschlug und die fünf Insassen auf die Straße geschleudert wurden.

Mit Ausnahme der Braut erlitten sämtliche Personen solche Verletzungen, daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte. Einer Person wurden Vorderzähne aus dem Munde geschlagen.

? Selbsttötung, 11. Dez. (Zur Verbedung von Untereisen.)

In der Nacht zum Donnerstag wurde das Comptoir der Firma J. W. Buchmann u. Sohn, Weihensteph, durch einen Einbruch heimgeklaut. Der Einbrecher war übergefallen und dann in einer offener auf vorbereiteten Weise eingedrungen. Heute war ihm, abgesehen von 12 Pf. nicht in die Hände gefallen, dahingegen hatte er, anscheinend aus Verger über das Festhalten des Einbruchs, unter den Comptoir-Einrichtungen und Wädhern arg gehaust. Der Wachmeister Ernst-Burgdörner ermittelte, daß es sich nur um einen fingierten Einbruch handelte. Dieser ist von dem Buchhalter Otto Laemmer aus Großdörner ausgehebt und von dem Arbeiter Karl Berner aus Wolmed ausgeführt. Ersterer hatte Unredlichkeiten begangen und fürchtete, daß durch eine in Aussicht stehende Revision die wahrlich nicht ziemlich bedeutenden Unterschlagungen an dem Tag kommen würden. Es lag ihm daran, die Spuren seines Treibens zu verwischen.

(!!) Weihensteph, 12. Dez. (Derecktschuss und Programmium.) In zuständigen Kreisen wird erzoogen, mit dem Neubau der Oberrealschule der Anhalt ein Programmium (bis zur Sekunda) anzugleichen. Die Anlegenheit dürfte demnach die Stadtvorordnetenversammlung beschäftigen.

Naumburg, 11. Dez. (In der Fremde gefordert.) Zwischen Großhändler und dem „Alten Felsenkeller“ fand man in verlassener Nacht einen unbekanntem fremden Mann wüßig durchdringt und anscheinend krank auf, der alsbald, nachdem man ihn ins Krankenhaus gebracht hatte, verstarb, ohne die Sprache wiedergewonnen zu haben. Der Fremde, der auch keinerlei Ausweisepapiere bei sich hatte, war etwa 45—50 Jahre alt und 1,70 groß, seiner Kleidung nach anscheinend ein Handwerksbursche. Als besonderes Kennzeichen ist zu erwähnen, daß auf der rechten oberen Handfläche, zwischen Daumen und Zeigefinger, das Wort „Damen“ tätowiert war.

(Wähnd, 10. Dez. (Zweifelhaft vom Zuge überfahren.) Auf der Bahnhofsde Opuug—Wähnd vom abends die scheidlich verunfallte Leiche einer unbekanntem Frauensperson gefunden. Kurz nachdem ein Güterzug die Strecke passiert hatte, hörten Anwohner Klagerufe. Ehe diese herbeikam, hatte schon der nachgehende Personenzug die Stelle passiert. Von da ab verunfallte die Ruhe. Vermutlich ist die Frau erst vom

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Blutarmut und Bleichsucht als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.

Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals 100c.

Münchener Kindlbräu,

Feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Syphons
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landbergerstr. 7, Fernruf 238.
 NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franco zugelandt. 18148

Witterung verleiht und dann von dem nachfolgenden Personenzug täglich überfahren werden.

1) Eszlar, 12. Dez. (Drahtischer Beweis.) Aus Gelnrode bei Weimar kam dieser Tage als Brautigam ein sehr delikates Fahrtrad an, das an die Adresse des Ernter Magistrats gerichtet war. Da der Sendung ein Begleit Schreiben nicht beilag, wurde beim Bürgermeisterei in Gelnrode Nachfrage gehalten. Demnach traf die Antwort ein, daß der Absender, ein Einwohner Gelnrodes, das Rad mitgenommene Stahlrod der Stadt Eszlar überlassen, um zu zeigen, wie durch das Eszlarer Strahlenpflaster das Rad hergerichtet worden sei. Das feststehende Gehäufte trifft vorläufig auf dem Hundebau sein Dasein.

2) Nordhausen, 11. Dez. (Leichtsinziger Schlingel.) Ein Lehrling der hiesigen Firma Wiegelt hatte auf deren Namen in dem hiesigen Eisenwaren-Engros-Geschäft von Wolfram für 684 Mark Waren und verkaufte sie an seine Mittelehrlinge und an einen hiesigen Engrosmeister. Geleitet wurde der Betrag entzweit und der leichtsinnige junge Mensch verhaftet.

3) Wernburg, 11. Dez. (Noch immer die Neundorfer Stillschleifaffäre.) Die unerschütterliche Frieda Häbde aus Neundorf wurde heute durch den dort stationierten Fußhüter verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingekerkert. Gegen die H. soll Verhaftungsvorgang, in der Neundorfer Lehreraffäre einen Meinetd geschehen zu haben.

4) Gernsdorf, 12. Dez. (Verunglückt.) Das sechsjährige Tochterchen des Windmühlenselbsters Georgi verunglückte dadurch, daß ein Kaffeebeleg angefaßt war und dem armen Kinde auf das rechte Bein fiel. Da ein schwerer Oberschenkelbruch festgestellt wurde, schaffte man das Kind nach dem Krankenhaus nach Sangerhausen.

5) Gieshaun, 11. Dez. (Die Kurbad-Schmerzen) Die große Mehrzahl des Gieshauners befehlt, dem Kurbad 20 000 Mk. als Darlehen gegen hypothetrische Sicherheit zu überweisen.

6) Leipzig, 11. Dez. (Die heitere Offerte) eines Berreters auswärtiger Blätter" macht jetzt wieder die Runde durch die Blätter. Nach beendeter Krammen, dem er sich auf Stachelndraht und verzinnte Rahmen, dem er seitliche ich einige Zeit in Damenbeifeiden und Trifots, arbeitete mehrere Monate in Kinderbeifeiden und vertrat drei Jahre lang Filzpaantoffeln. Nachdem ich darauf teils in Betten gemacht, teils Grabdenkmäler umsetzt und mich vorübergehend auch auf das Glas und Porzellan geworfen hatte, möchte ich mich schließlich in Kleeengelimm seßhaft, dem ich bis jetzt Anhänglichkeit bewahrt habe."

(erbenen nur 75 580 der Lungenhinndrudt zum Opfer gefallen seien. Die Kochsche Theorie von der Nichtübertragbarkeit tierischer Tuberkulose auf Menschen nütze nur den Viehhütern, Molkebereichern und Milchhändlern, die seine Theorie von der Erzielung der nötigen Vorkehrungsmaßregeln zum Schutze des Publikums entbinde.

Hochschulnachrichten.

Die Tochter des Leipziger Rechtsanwalts Dr. Sehme, Fräulein Carina Sehme, hat bei der juristischen Fakultät in Marburg die Doktorwürde erlangt. Die Inaugural-Dissertation behandelte das deutsche, englische und französische Verlöbnißrecht. — Vier neue Privatdozenten der Medizin, unter ihnen zwei Söhne verlorbenen berühmter Professoren, haben an der Berliner Universität ihre Antrittsvorlesungen gehalten, die Dr. Gustav von Bergmann, Assistent des Geh. Rats Kraus, Rudolf Solig Assistent des Gynäkologen Geh. Rats Oschhausen, Friedrich Wiegner und Felix Wintus. — Der Privatdozent an der Bonner Universität Dr. phil. et jur. Adolf Weber, dem eine neue ordentliche Professur für Staatswissenschaften an der Kölner Handelshochschule übertragen wurde, hat sein Lehramt an der Landwirtschaftl. Akademie zu Poppelsdorf niedergelegt. Als Nachfolger ist der Privatdozent für Staatswissenschaften an der Universität Bonn Dr. phil. Willig Wiggodinski ausersucht. — Prof. Dr. phil. Karl Eibs, Ordinarius für Chemie und Direktor des physikalisch-chemischen Laboratoriums an der Universität Gießen, wurde zum Geh. Hofrat ernannt. — Der Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Breslau, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Flügge, hat einen Ruf an die Universität Berlin erhalten, um hier an Stelle des bisherigen Direktors des Hygienischen Instituts, Geheimrats Knabner, zu treten. Prof. Flügge wird dem Ruf vorwiegendlich Folge leisten. — Die Verurteilung von Professor Haeckel ist an Professor Blate, den Leiter des Zoologischen Instituts der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, ergangen. Professor Blate ist ein Schüler Haeckels und Anhänger seiner Lehre vom Monismus. Ob der Gelehrte den Ruf annehmen wird, ist noch nicht entschieden.

Zur Vermählung Eva Wagners wird dem „Tag“ aus München geschrieben: Houston Chamberlain, der Bräutigam der einzigen noch unvermählten Tochter Richard Wagners, ist bereits verheiratet. Er hat sich vor einiger Zeit von seiner Frau getrennt, und sie lebte seitdem in München. Hier hatte Chamberlain auf seiner Durchreise nach Bayreuth eine letzte Unterredung mit ihr. Den Grund der Trennung dürfte Frau Chamberlain aber erst jetzt durch die Blätter erfahren haben. Die Vermählung mit Eva Wagner wird natürlich erst nach erfolgter Scheidung von Chamberlains erster Gattin stattfinden. Die beiden Gattinnen lebten früher in Wien, wo die Ehe des berühmten Wagner-Biographen, wie es scheint, bekannter gewesen ist als bei uns im Reich.

Ein Denkmal für einen Journalisten. Im Park des Schlosses Roltenburg bei Kopenhagen ist dem verstorbenen freireichigen Politiker Viggo Hörnp von Freunden ein vom Bildhauer Willumsen geschaffenes Denkmal errichtet worden, das Hörnp als Agitator in Nebenstellung darstellt und wegen seiner künstlerischen Vorzüge Aufsehen erregt. Hörnp hat zwar als Minister, aber er führte sein Lebenswerk. Die Liberalisierung Dänemarks, als Journalist durch, und zwar als politischer Redakteur des Blattes Politiken, an dem er lange Jahre wirkte. Gerade als Journalist — er schrieb in dem genannten Organe bis zu seinem Tode — ist er bekannt geworden, und als solcher wird er fortleben. Er war der geborene Agitator. Die Erfolge seiner journalistischen Tätigkeit mag man daraus erkennen, daß er, der einst wegen Majestätsbeleidigung mit Gefängnis bestraft worden wurde, beim Systemwechsel ins neue liberale Ministerium berufen wurde und seitdem nicht selten als angesehener Gast am Tische desjenigen Königs lag (Christian IX.), den er beleidigt haben sollte und den er politisch bekämpfte hatte.

Der Jesuit als Romanheld. Nun ist auch der Jesuitenpater Coloma unter die Zahl der Unsterblichen in die Spanische Akademie aufgenommen worden. Seine Persönlichkeit verbandt er dem auch ins Deutsche übertragene Roman „Reinigteiten“, worin er in ziemlich traller Weise die Sitten oder vielmehr die Unsitte der hohen spanischen Gesellschaft schildert. Aus diesem Grunde, nicht aber wegen seiner literarischen Vorzüge, erregte der Roman seinerzeit ungeheures Aufsehen und war Gegenstand der heftigsten Polemiken. — Das Werkwürdigste ist aber, daß der Verfasser kein

eigenes Geisteskind bei seiner Einführungsrede in die Spanische Akademie nur vorlegte und zu seiner Entschuldigung anführte, daß er die Wirkung, die er damit erzielen, nicht habe voraussehen können!

Letzte Nachrichten.

Das Urteil im Normier Patronen diebstahlprozess. Worms, 12. Dez. In dem Patronen diebstahlprozess wurde heute abend das Urteil durch das Kriegsgericht gefällt. Der Hauptschuldige, Sergeant Leinewerber vom 118. Inf.-Regt., erhielt 6½ Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrenverlust, der Riefelwöbel Wassermann 6 Monate Gefängnis. Außerdem wurde er degradiert. Drei Dragoner aus Darmstadt, die während der Untersuchung Briefe Leinewerbers an seine Frau beschrifteten, wurden zu zwei bis vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Demonstrationen gegen den Statthalter von Galizien. Lemberg, 12. Dez. Der Statthalter Geheimrat Dr. Bobrowski, der heute vormittag einer Doktorpromotion in der Universität beiwohnte, wurde beim Verlassen der Aula von einer Anzahl Studenten mit Eiern bes worfen und mit Petrakulen empfangen. Später wurden im Statthaltergebäude und im Palais des Landmarschalls einige Fenster eingeworfen. Die Studenten gaben an, daß es sich um eine Kundgebung zur Wahrung des polnischen Charakters der Lemberger Universität handle, der durch die angeforderte Gründung von zwei neuen russischen Lehrstühlen bedroht sei.

Wien, 12. Dez. Der König von Dänemark ist heute abend nach Kopenhagen abgereist.

Geschäftsverkehr.

Jede Hausfrau muß rechnen. Nirgends ist Sparfamkeit notwendiger und nirgends wird sie so sehr geliebt wie im Haushalt. Wenn die Hausfrau Volmin für 70 Pfennige das Pfund kaufen kann, braucht sie nicht 1,40 für Butter anzulegen, denn zum Kochen, Braten und Baden tut es ihr die gleichen Dienste. Volmin ist ein absolut reines Pfennigfest ohne jeden Gefäsmad und Geruch und kann deshalb nicht an den damit zubereiteten Speisen überhaupt nicht wahrgenommen werden.

Vertrag. Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: J. B. Ewin Alexander-Kay; für den Inzeratenteil: Friedrich Endrusat; Druck und Verlag von Otto Hensel. Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten, einschließlich „Unterhaltungsbett“.

Schwächliche im Wachstum zurückgebliebene Kinder

werden bald kräftig werden und ein blühendes, frisches Aussehen bekommen, wenn man ihnen **HYGIOPON** hergestellte Eisenpräparat gibt. — Hygiopon hat sich in ganz kurzer Zeit einen Weltrennf erworben und wird von ärztlichen Autoritäten als **hervorragendes blutbildendes Kräftigungsmittel** warm empfohlen. Originalflaschen M. 1.75 und M. 2.50 in den Apotheken erhältlich.

General-Depot für Deutschland: Dr. Wasserrug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Kunst und Wissenschaft.

Angriffe gegen Robert Koch und sein Verfahren.

Im Verfolg einer öffentlichen Korrespondenz die sich an den Tuberkulosekongreß in Washington geknüpft hat, polemisiert die „Times“ ungemein scharf gegen Geheimrat Robert Koch. Seine in dem amtlichen Kongreßprotokoll enthaltene Behauptung, daß nur die Experimente des Berliner Kaiserlichen Gesundheitsamts allen wissenschaftlichen Anforderungen genügen, die Versuche der britischen Tuberkulosekommission dagegen verhältnismäßig wertlos seien, wird mit Entrüstung zurückgewiesen. Auch Kochs Behauptung, daß elf Zwölfel aller Todesfälle an Tuberkulose auf Lungenhinndrudt entfielen, sei für England vollkommen falsch, wo nach der amtlichen Statistik während der fünf Jahre von 1902 bis 1906 von 284 308 an Tuberkulose Ver-

SARO 60 Berlin, Ritterstr. 11 En gros
KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Pf.

Fernruf 1459.

Curt Ehrenberg

Gr. Steinstr. 11.

Grosse Japan- u. China-Waren-Ausstellung.

Von morgen Sonntag ab stelle ich auf kurze Zeit einen grossen Posten nachfolgend aufgeführter, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passender

echter Japan- und China-Waren

18409

aus und bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

Echte Bronzen.

Gruppen von Menschen und Tieren.
 Vasen und Cocos.
 Einzelne Tiere (Büffel, Elefant, Tiger, Affe etc.).
 Figuren, Krieger etc.

Lackwaren.

Schmucksachen-Schränken, Taschentuch-, Handschuh- etc. Kästchen.

Porzellan.

Teo- und Kaffee-Service, Vasen und Nippes.

Diverse.

Antimon-Schalen und Tiere. Seiden-Tücher und -Decken, Wandbehänge, Papier- und Stoff-Laternen, Fächer und Schirme, Seidenfächer aller Länder u. v. andere Sachen.

Paul Schauseil & Co.

kommanditiert v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einseln vermietbar).

Wintergarten.
Täglich Konzert-Programme
von Kapellmeister Friedland.
Mittwoch 12-3 Uhr.

„Zum Würzburger“
im Hofmarkt, Fernspr. 2807.
Würzburger Bürgerbräu
(1/2 Liter 20 Pf.)
Herzlich empfohlen.
Siphon-Versand.
Külnverkauf für Halle a. S.

Adolf Rühl

Inh. Emil Rühl
Juwelier u. Goldschmied
Halle a. S.
Grosse Steinstrasse 5.

Fernspr. 3211.

Hermann Rühl

Wohlfleite Festgeschenke.
Reichhaltige Auswahl in
kunstgewerblichen Gegenständen.
Poststrasse 11. Rabatt-Spar-Verein.

Fernspr. 3375.

Lausanne.

Benjamin Zetner, Wille
Rimova, Belgische
Büchsen, Besten, Besten,
Französisch, Englich, Italienisch,
Musik um. Anleitung im
weien. H. 15234 L.

Gallenstein-Krankheit

teile ich gern mit, wie sie
von ihrem Leiden in kurz-
Zeit ohne Operation u.
d. geringst. Schmerzen
befreit werden können
Wittwer, Halle a. S.,
Steinlestr. 11, II. l.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



Uhren Ausverkauf

Im Lager: Gegen tausend Uhren, Zimmeruhren wie Haus- und Standuhren.

A. Herrmann, Uhrmachermeister,
83 Große Steinstraße 83.

Vom 1. Januar Neuanfänger 3 (erster Laden am Große Steinstraße

taufen Sie stets am besten vom
Sachmann. Zeitens Gelegen-
heit bietet mein

wegen Umzug. Ich gewähre
höchsten Rabatt und Bitte um
geh. Besuch - auch ohne Kauf.
darunter über hunderte moderne
— Zwei Jahre schriftliche Garantie. — 10879

Ausstellung für Deutsche Kochkunst

und verwandte Gewerbe
Unter Allerh. Schutze Sr. Maj. d. Königs Friedrich August v. Sachsen
Bürgerliche Küche - Krankenküche - Volksernährung
Unterrichtswesen

veranstaltet von der
Küche-Innung zu **Dresden**
9. bis 14. Januar 1909 im Städtischen
Ausstellungs-Palast.

Flügel und Pianinos

von Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster,
Irmiler, Köhler, Mand, Schiedmayer etc., empfiehlt in
grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente. Vermietung,
Reparaturen und Stimmungen. 18389

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34
Fernsprecher 2781.

Seminar-Kindergarten,

Harz 13. Anmeldungen täglich. 3505

Die praktischen Festgeschenke für jeden Haushalt:

Waschmaschinen,

beste bewährte Systeme:
Schaeffle's Schnellwaschmaschinen,
Schmid's Patentwaschmaschinen,
Pendel-Waschmaschinen,
Dampf-Waschmaschine „Krauss“,
herausragend in Leistung u. Qualität,
Allein-Verkauf für Halle a. S.
Bäckeröfen, Bringmaschinen,
Blättofen, Plätten, Plättbretter,
Gardinenspannrahmen.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57,
Am Güterbahnhof 5.

Schierke i. Harz, das deutsche St. Moritz.

Grand Hotel Kurhaus.
Service und Verpflegung wie in den besten intern. Hotels.
Grossartige Winter sport auf eigenem 20 Morgen
gross. Terrain. Neuangelegte Kurhaus-Rodschlitten-
bahn mit Schneeschuh-sprungbühne. - Behaglicher
Aufenthal. Dampfheizung, Elektrisches Licht, Lift.
Herr Otto Herrmann
zugl. Bes. des Hotels Fürstenhof; letzteres nicht
zu verwechseln mit Hotel „Fürst zu Stolberg“.
Prospekt in den Reisebüros der Hamb.-Amerika Linie.

Adolf Rühl
Juwelier und Goldschmied.
Halle a. S. Fernsprecher 3211.
Gr. Steinstr. 5.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Älteste hallesche
Zentralheizungs-
Firma

Hundert von
Anlagen im
Betrieb

Referenzliste zu Diensten.

Kinderspiele

Fröbelsche Modellerspiele

Schwedische Baukasten
Malbücher
sehr preiswert. [17942
Kleinschmidens G,
Joh. Nitzschmann, Eingang Gr. Steinstr.

Weihnachtsbitte!

Zu den christlichen Herbergen zur Heimat,
Mauerstraße 7 und Ludwig Buchererstraße 11,
finden sich, zumal in der Weihnachtszeit, viele junge Handwerker
und ältere Götter ohne Heimat ein, welche niemand haben, der ihnen
Hilfe erweist. Auch haben wir in der Grosse Ludwig Bucherer-
straße 11 die städtische Verpflegungsküche, in welche sehr viele
hilfsbedürftige Götter kommen. Da wir nun seit Jahren unseren
Hilfsbedürftigen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet, so bitten
wir unsere Freunde, Götter und Wohltäter, auch in diesem
Jahre es uns durch Geldgaben, Kleingeldstücke, Schokolade zu be-
reiten, den armen Fremdlingen eine Weihnachtsfeier zu be-
reiten. Gaben bitten wir an:
Gautsater Haber, Ludwig Buchererstraße 11 oder
Hausvater Res, Mauerstraße 7
oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu
lassen.
Der Vorstand der christlichen Herberge zur Heimat.
Wächter, Oberpfarrer, Eise, Justizrat, Gräfflein, Bahor,
Dr. Feibelmann, Stadtrat, Müller, Buchbindermeister,
Fischer, Schloßmeister, Bleifer, Krieger, Birte, Bahor,
Kuhme, Bergmeister, Hans, Kaufmann,
Wichan, Buchdruckermeister.

Weihnachtsbitte.

Hundert von Kranken, darunter viele Kinder jeglichen Alters,
werden auch in diesem Jahre das „Weihnachtsfest“ in den Hilfswir-
kstätten verleben. Woher hat noch immer teilnehmende Liebe
freudlich an diese Leidenenden gedacht, die das Fernsein von ihrer
Familie in dieser Zeit schmerzlicher als sonst empfinden. Sie hoffen
auch in diesem Jahre darauf, daß etwas Freude in die Leidenen-
räume einziehe. Um gütige Weihnachtsbitte hierzu bitten zugleich im
Namen der folgenden Götter:
Bahor, Gräfflein, Kn. der Meierstraße 3.

Gegr. 1823.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstr. 16,
empfehle in grösster Auswahl

Neuheiten in Kristall und Porzellan,

kunstgewerbliche Artikel
in allen Preislagen.

er sich werden soll, um
eine Violine, Viola, Cello, Gitarre, Mandoline,
Konzert- und Menzenhauer-Zither,
sowie auch alle dazu gehörigen
Bestandteile, als Kasten, Bogen, Notenpulte u. s. w.
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung zu kaufen,
der geht in das Spezialgeschäft zum Eigenbauer
H. Hunger, Neumarktstr. 5.
Grösste Auswahl am Platze. - Klänge der Instrumenten-
Für absolute Reklität bürgen feinste Referenzen.
Spezialität: Geigenbau. Selbstgefertigte Meister-Instrumente.
Berühmtes Reparatur-Atelier. - Grösste Auswahl am Platze.
Geschäftsgründung 1898. - Nur Neumarktstraße 5.

Neu! Im Heer der Heimatlosen. Neu!

Wiedergang eines deutschen Fremdenlegionärs.

Dem Leben nachzählt von Dietrich Vorwerk.
Kadempreis in eleg. Gebirgsbände Mk. 4.50, hübsch brosch. Mk. 3.50.
- Ein gutes Volksbuch, das man gern liest, mit dem angenehmen
Gefühl, einem feinsinnigen und geschmackvollen Erzähler zuzuhören.
- Ein ergreifendes Buch, eines, das zu Herzen geht. Nicht
ein Tendenzbuch ist es, sondern ein grosszügiger Abenteuer-Roman.
in feiner Erzweiligkeit das Beste, was in den letzten Jahren geschrieben
worden ist. - Vorläufige Zeitung.
- Gebt ihn und verleiht auch das Buch, lest es selbst und
verleht es, ihr werdet gut daran tun. Dietrich Vorwerk.
Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder durch Vermittlung der Verlags-
H. C. W. Verlag, Dortmund.

Jacques Piedboeuf

G. m. b. H.

Dampfkesselfabriken

Aachen, Düsseldorf, Jupille (Belgien)

Dampf kessel aller Art, Dampfüberhitzer,
Apparate, Bleichschweissarbeiten.